



KT-Drucks. Nr. 060/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Dr. Richard Sigel
Telefon 07031-6631462
Telefax 07031-6631618
r.sigel@lrabb.de

24.04.2014

**Flüchtlingsunterbringung im Landkreis Böblingen
- Vergabe einer Unterkunft in Modulbauweise in Herrenberg**

Preisspiegel

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Vorberatung

13.05.2014
öffentlich

Kreistag
zur Beschlussfassung

26.05.2014
öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Der Auftrag für den Bau einer Flüchtlingsunterkunft in Modulbauweise in Herrenberg, Berliner Str. 1/4 wird an die Fa. Kleusberg GmbH, 71686 Remseck, zum Angebotspreis von 803.250,00 Euro erteilt.
2. Der Auftrag gilt erst mit Abschluss eines Bauvertrages als erteilt.

III. Begründung

In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 06.02.2014 (sie-

he KT-Drucksache 5/2014) berichtete die Verwaltung über den Sachstand und das weitere Vorgehen bei der Flüchtlingsunterbringung im Landkreis Böblingen. Als eines von mehreren geplanten Projekten wurde dabei auch die Unterkunft in Modulbauweise auf dem Grundstück Berliner Str. 1/4 in Herrenberg genannt (vgl. Nr. 2.3 der KT-Drucksache 5/2014). Das Gebäude sollte Platz für 36 Personen bieten, die Gesamtkosten für das Gebäude einschließlich Fundamentierung, Außenanlagen und Erschließung waren auf rund 810.000 Euro geschätzt.

Am 24.02.2014 erteilte die Stadt Herrenberg für das Vorhaben die Baugenehmigung. In den Auflagen wurde die Verwaltung erstmals mit der Forderung der Barrierefreiheit konfrontiert. Dies erforderte eine Umplanung, da breitere Gänge und Räume mit mehr Bewegungsflächen und ein behindertengerechtes WC geschaffen werden müssen. Dies hat zur Folge, dass sich die Zahl der Plätze auf 32 reduziert.

Das Vorhaben wurde am 21./22.03.2014 öffentlich ausgeschrieben. Die Angebotseröffnung fand am 10.04.2014 statt. Acht Firmen haben ein Angebot abgegeben.

Die Prüfung und Wertung der Angebote wurde vom Amt für Gebäudewirtschaft vorgenommen. Von acht Angeboten mussten sechs ausgeschlossen werden, in den meisten Fällen, weil die Bieter zwingend vorgegebene Anforderungen an den Brandschutz nicht erfüllen konnten. Andere Ausschlussgründe betrafen z.B. Vorbehalte gegen die Bauzeitenvorgabe oder unklare Fabrikatsangaben. Nach dem Preisspiegel kommt das wirtschaftlichste Angebot von der Fa. Kleusberg GmbH, Remseck, mit einem Angebotspreis von 803.250,00 Euro zum Zug.

Die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der vorgeschlagenen Firma wurde geprüft und ist gegeben. Gründe, die gegen eine Vergabe sprechen, sind derzeit nicht ersichtlich. Ein Bietergespräch wird noch stattfinden.

Die Unterkunft soll bis Jahresende bezugsfertig sein.

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Im Maßnahmenplan des Haushalts 2014 (S. 326) sind für die Erstellung von Unterkünften für Flüchtlinge in Herrenberg und Renningen-Malmsheim 2 Mio. Euro eingestellt. Damit können die im Jahr 2014 anfallenden Kosten voraussichtlich gedeckt werden. Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.

Zu dem vorgeschlagenen Angebotspreis von rund 800.000 Euro (ohne Fundamentierung, Außenanlagen und Erschließung mit rund 154.000 Euro) muss bemerkt werden, dass dieser in Bezug zu den 32 Plätzen als recht teuer zu bewerten ist und dass sich damit die Frage der Wirtschaftlichkeit stellt.

Der hohe Preis für das Gebäude ist zum kleineren Teil darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zusätzliche Vorgaben hinsichtlich der Barrierefreiheit und der Dachbegrünung mit rund 30.000 Euro berücksichtigt werden mussten. Zum

anderen, und dies wiegt schwerer, sind die Preise in diesem Bausektor in letzter Zeit aufgrund der überaus angespannten Marktsituation deutlich nach oben geschneilt. Die Verwaltung musste zur Kenntnis nehmen, dass manche Anbieter momentan so mit Aufträgen ausgelastet sind, dass sie sich bei öffentlichen Ausschreibungen nicht mehr beteiligen.

Die Verwaltung prüft weiterhin intensiv alle Alternativen zur Flüchtlingsunterbringung im Landkreis die ihr angeboten werden und die vergleichsweise wirtschaftlicher erscheinen. Es werden derzeit einige Objekte untersucht, allerdings gibt es noch ohne keine konkreten Ergebnisse. Sollten sich noch andere Alternativen bieten, die sich nach Berücksichtigung aller Kosten wie Renovierung, Möblierung, Brandschutz etc. als langfristig wirtschaftlicher erweisen, könnte auf das Gebäude in Herrenberg u.U. verzichtet werden. Angesichts der weiterhin sehr angespannten Situation in Sachen Flüchtlingsunterbringung erscheint dies derzeit aber eher unwahrscheinlich.

Die Verwaltung wird spätestens zur Kreistagssitzung am 26.05.2014 berichten, ob es Alternativen gibt.



Roland Bernhard

Heinrich Jowak
22.05.2014
09:06